

Ein Anfang ist gemacht

Die Beschäftigten der Charité Berlin haben mit einem „Tarifvertrag“ mehr Stellen erkämpft. Dafür hatten sie gestreikt. Am 28. April diesen Jahres wurde nach langen Verhandlungen der Vertrag endlich unterschrieben. Eine Delegation von uns aus dem Saarland (mit Kolleginnen und Kollegen der Uniklinik, des Klinikums Saarbrücken, der SHG-Klinik Völklingen und des Krankenhauses Merzig sowie von dem Bündnis „Saarbrücker Appel für mehr Pflegekräfte) hat mit ihnen gefeiert und sich beraten. Am Ende haben ihnen die Berliner Kolleginnen den Staffelstab übergeben. Jetzt sind wir dran! Der Kampf um mehr Personal ist möglich.



Der Anfang ist gemacht

Auch hier im Saarland haben wir einen guten Anfang gemacht, um für einen Tarifvertrag Entlastung zu kämpfen. Seit Beginn des Jahres versuchen wir, Strukturen für eine Auseinandersetzung aufzubauen. Überall wurden Tarifberaterinnen ernannt. Inzwischen gibt es 358 Tarifberaterinnen und Tarifberater.

Das ist ein sehr guter Anfang, doch wir können und müssen noch mehr werden. Vor allem bei den kirchlichen Häusern. Daher haben wir beim letzten saarlandweiten Ratschlag der Tarifberaterinnen am 25. Mai Folgendes beschlossen: Wir legen in unserem Zeitplan eine Schleife ein. Wir wählen noch keine

Tarifkommission und wir fordern die Arbeitgeber noch nicht zu Verhandlungen auf. Zuerst wollen wir weiter unsere Kräfte sammeln.

Die Lage in den Häusern

In vielen kommunalen Häusern haben sich mehr Leute gemeldet als erwartet. Manchmal sind es mehr als doppelt so viele wie geplant. Das erklärt auch, warum wir bereits eine so hohe Zahl an Tarifberaterinnen haben. Doch sie sind eben ungleich



Gesundheit, Soziale Dienste
Wohlfahrt und Kirchen

Vereinte
Dienstleistungs-
gewerkschaft

verteilt.

So wird z.B. an der **Uniklinik** in Homburg die Vernetzung jetzt systematisch aufgebaut. An einem Tarifberaterinnen-Treffen am 9. Juni haben 56 Interessierte teilgenommen. Inzwischen gibt es 76 Kolleginnen, die sich als Tarifberaterinnen beteiligen wollen. Damit ist das ursprüngliche Ziel von 64 bereits übertroffen. In **acht Krankenhäusern** haben über 50 % der Pflegebereiche Tarifberaterinnen. Auch in anderen Krankenhäusern finden Tarifberaterinnentreffen statt.

Vor allem bei den **kirchlichen Häusern** haben wir noch sehr wenige Tarifberaterinnen und keine Mitglieder für die Tarifkommission. Wir haben uns aber verpflichtet, nur dann Maßnahmen zur Entlastung durchzusetzen, wenn mindestens elf Krankenhäuser mitmachen. Ohne kirchliche Häuser können wir die Auseinandersetzung nicht gewinnen.

Die Tarifberaterinnen des 2. Ratschlags wenden sich an die kirchlichen Kolleginnen: **Ohne Euch bekommen wir es nicht hin!** Wir machen die gleiche Arbeit. Wir haben die gleichen Probleme. Daher wollen wir Entlastung und mehr Personal für alle Häuser im Saarland erreichen. Auch für Euch und vor allem mit Euch. Wir können keine Entlastung nur für Teile durchsetzen, weil wir dann die kommunalen Häuser in den Nachteil setzen würden. Das wollen wir nicht.

Die Regierung und die Arbeitgeber werden ihren Versprechen nur Taten folgen lassen, wenn wir sie dazu drängen. Den Respekt vor uns müssen wir uns selbst erkämpfen. Nur wenn wir uns zusammentun – egal ob Kirche oder nicht - und selbst aktiv werden, können wir etwas an unserer Lage ändern.

Gemeinsam beraten

Die Schleife, die wir jetzt einlegen, wollen wir überall zur Diskussion nutzen. Bitte besprecht in Euren Teams:

- **Wer aus Eurem Team beteiligt sich als Tarifberaterin?**
Tarifberaterinnen sind die Delegierte ihres Teams. Wir brauchen sie in so vielen Stationen und Bereichen wie möglich. Sie sind das Gerüst unserer Durchsetzungskraft. Gerne kann es mehr als eine Person pro Team sein. Dann kann man sich abwechseln und besprechen. Wir fragen nicht, ob Du ver.di-Mitglied bist oder nicht.
- **Wen kennt Ihr in den kirchlichen Krankenhäusern?**
Überlegt zusammen, wen Ihr in einem kirchlichen Haus kennt und sprecht diese persönlich an, ob sie sich als Tarifberaterinnen beteiligen wollen. Tauscht Euch mit ihnen über Eure Arbeitsbedingungen aus und ermutigt sie, dass wir uns gemeinsam für Verbesserungen einsetzen können. Helft ihnen, sich vertraulich an ver.di zu wenden.

- **Ladet uns in Eure Teams ein!
Meldet Euch streikbereit!**

Ladet uns zu Euch in eine Teamsitzung ein. Lasst uns besprechen, wie Ihr Euch an Aktionen beteiligen könnt. Alle Stationen und Bereiche, die sich streikbereit melden, erhalten eine Fahne mit der Losung „Aufstehn für die Pflege“.

Am 3. September führen wir eine Klausur des Großen Koordinationskreises aller Krankenhäuser durch. Dort werden wir unsere Tarifkommission befragen. Dort diskutieren wir, wie weit wir vorangekommen sind und was die nächsten Schritte sind.

Stand der Meldungen Tarifberaterinnen:

CTS Saarbrücken: 2

CTT Lebach: 0

Diakonie Klinikum Neunkirchen: 8

Diakonie Fliedner Neunkirchen: 1

Diakonie Evang. Saarbrücken: 3

DRK Krankenhaus Saarlouis: 1

DRK Klinik Mettlach: 2

Knappschaftskrankenhaus Püttlingen: 50

Knappschaftskrankenhaus Sulzbach: 51

Klinikum Saarbrücken: 48

Kreiskrankenhaus St. Ingbert: 15

Marienhaus Saarlouis-Dillingen: 1

Marienhaus Ottweiler: 0

Marienhaus Kohlhof: 1

Marienhaus Wadern/Losheim: 0

Marienhaus St. Wendel: 0

SHG Merzig: 23

SHG Sonnenberg: 30

SHG Völklingen: 44

St, Nikolaus Wallerfangen: 2

Uniklinik Homburg: 76

**Meldet Euch
beim Koordinationstelefon
für Tarifberaterinnen und Tarifberater:**

0151 405 581 24

**Wir benötigen:
Name, Vorname,
Email, Handynummer,
Arbeitsbereich, Krankenhaus**